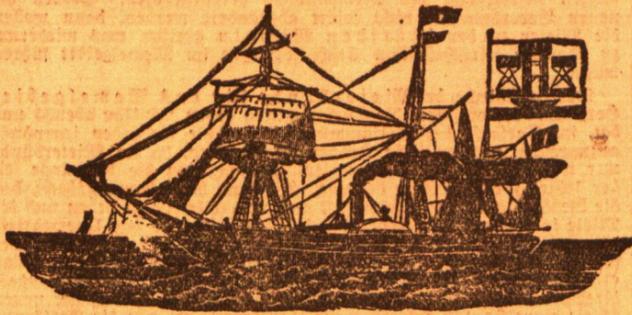


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonelle Spalte im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent. Memel im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent. Deutschland: Anzeigen 750 Mark, Resten 3000 Mark bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufsicht. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einziges Kabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 15 Cent.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent

Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote ufm. ausfallende Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgebietes nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 146

Memel, Dienstag den 26. Juni 1923

75. Jahrgang

## Reparationsverhandlungen kaum vor August

### Die englische öffentliche Meinung

As. Berlin, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer offiziellen „Reuter“-Melbung erwartet man in London nunmehr die französische Antwort auf den englischen Fragebogen im Laufe dieser Woche. Ob diese Erwartung in Erfüllung gehen wird, bleibt zunächst noch abzuwarten. Poincaré hat es mit seiner Antwort indeswegs sehr eilig, hofft aber doch immer noch, daß durch den verstärkten Druck im Ruhrgebiet inzwischen Deutschland zur Kapitulation gezwungen wird. Die belgische Ministerkrise kam den Franzosen daher zweifellos sehr gelegen, und es wird ihnen auch keineswegs unerwünscht sein, daß die Lösung dieser Krise sich immer wieder verzögert. Zunächst scheint man es allerdings auch in London nicht besonders eilig zu haben. Man hat in London von vornherein mit langen Besprechungen gerechnet und erwartet die entscheidenden Besprechungen kaum vor August. Für die englische Regierung hätte dies den Vorteil, daß dann bereits Mac Kenna, dessen Eintritt in das Kabinett für August erwartet wird, die Reparationsverhandlungen führen könnte.

Wenn man nun in London, wie aus den letzten Nachrichten klar hervorgeht, etwas ungeduldig geworden ist und in Paris die Forderung auf eine baldige schriftliche Beantwortung des Fragebogens erhoben hat, so ist dafür die Sorge maßgebend, daß die öffentliche englische Meinung der Annahme ist, Deutschland könne eine längere Verzögerung nicht mehr aushalten. Diese Stimmung wird verstärkt durch die Befürchtungen der City, die einen vollkommenen wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands für unvermeidlich hält, wenn nicht endlich eine Lösung der Reparationsfrage gefunden werde. Die Londoner Fachkreise haben zu allen künstlichen Stützungsaktionen nur geringes Vertrauen und sehen das einzige Mittel für die Wiederherstellung des deutschen Kredit in der Einschränkung des Papiergeldes und in der endgültigen Regelung der deutschen Verpflichtungen. In diesem Sinne äußert sich auch die „Times“. Sie meint, die Lawine der Inflation wachse mit ungeheurer Schnelligkeit und werde weiter wachsen, bis die Reparationsfrage erledigt sei oder das deutsche Geldsystem endgültig vollkommen zusammenbräche. Nur eine schnelle und entscheidende Aktion der englischen Regierung und ihrer Alliierten könne den Zusammenbruch vermeiden, der jeden Tag näher rückt. Die englische Geschäftswelt sei überzeugt, daß Deutschland nur vor einer Katastrophe gerettet werden könne, wenn man ihm die freie Erhaltung seiner Wirtschaft überlasse. Die City dränge darauf, daß die englische Regierung die Annahme des deutschen Vorschlags hinsichtlich der Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission möglichst schnell bei den Alliierten durchzusetzen solle, damit die Kräftezerlegung aufgehalten und der Kredit Deutschlands wieder hergestellt werden könne. Diese Stimmung der öffentlichen Meinung Englands hat nun offenbar das Kabinett bald in Bewegung, in Paris auf eine Beschleunigung zu drängen.

### Französische Garantievorschläge in Genf

\* Genf, 23. Juni. Die französische Regierung teilte dem Sekretariat des Völkerbundes ihre Absicht mit über den Beschluß der Genfer Versammlung zu dem Plan eines Garantievertrages zwischen einer Rüstungsbeschränkung. Sie erkannte das Interesse an, das sie für die beiden Fragen der nationalen Sicherheit und der Abrüstung hat und drückt den lebhaften Wunsch aus, mit dem Völkerbund zusammen zu arbeiten. Vor einer Redaktion des Vertragsentwurfes sei es ratsam, sich über die genaue Organisation und über die wirksame gegenseitige Unterstützung der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zu einigen. Das Ziel könne nicht durch ausschließliche Anwendung der einen oder der andern beiden Methoden, die die Versammlung vorschlägt, erreicht werden, nämlich der des allgemeinen Vertrages und der der Sonderverträge. Die französische Regierung schlägt eine Vereinigung beider vor. Denjenigen Staaten, die entflohen sind, gemeinsamen Gefahren zusammen entgegen zu treten, soll sofortige militärische Hilfe durch genaue Sonderabkommen gesichert werden. Ferner soll für alle Staaten eine allgemeine Unterstützung durch einen allgemeinen Vertrag festgelegt werden, in dessen Rahmen die Sonderabkommen als Einzelanwendungen jenes allgemeinen Prinzips eingefügt wären.

### Mac Neill fürchtet den deutschen Zusammenbruch

London, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes, Mac Neill, hielt gestern eine Rede in der er erklärte, daß, wenn der augenblickliche Stand der Dinge länger anhielt, für Deutschland ein vollkommener wirtschaftlicher und sozialer Ruin entstehen könnte. Zwischen England und Frankreich bestehe nicht die geringste Meinungsverschiedenheit darüber, daß es notwendig sei, die Entente beizubehalten. Mac Neill fügte hinzu, daß man zwar hinsichtlich Deutschlands selber die Möglichkeit eines vollkommenen Zusammenbruchs mit einer gewissen Gleichgültigkeit entgegennehmen könne, aber man müsse bedenken, daß dieser Zusammenbruch auch jede Hoffnung auf Bezahlung der Alliierten zunichte machen müsse.

### Der Valutakampf geht weiter

Berlin, 25. Juni. (Priv.-Tel.) In Berliner Börsenkreisen ist man der Meinung, daß die starke Aufwärtsbewegung des New Yorker Marktes unendlich nur als Folge der neuen Resonanz für den Devisenhandel betrachtet werden könne, sondern daß auch bedeutende Interventionen abzugeben der Reichsbank hunderttausenden haben müssen. Man glaubt es in Börsenkreisen nicht unmaßgeblich zu betrachten, daß ein schwarzer Handel auf dem Wege über das belagerte Gebiet sich etabliert, der sehr rasch wieder alles vernichten würde, was auf dem regulären Markt erreicht werden könne. Was den Effektenmarkt anbelangt, glaubt man in Börsenkreisen, daß eine Welle infolge der Dollarbauffe nicht sehr wahrscheinlich sei. Es wird angenommen, daß sich ein Teil der Devisenmakler und Devisenspekulanten mindestens zunächst auf die Effektenmärkte werfen, und daß auch das Publikum ihnen folgen werde. Aus dieser Verdrängung des Geldes erwartet man eine Gegenwirkung gegen die Wirkung der Dollarrenten. Es sieht noch eine Neubearbeitung der

letzten Devisenverordnung, die der letzten neuesten vorangegangen war, bevor. Im besonderen soll es sich dabei um einen Ausbau des Kontrollapparates handeln.

## Der Bezugspreis

des „Memeler Dampfboot“ beträgt vom 1. Juli 1923 ab für Abholer . . . . 2,50 Litae mit Zustellung . . . 2,65 Litae für Wochenbezieher . 0,65 Litae

F. W. Siebert  
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

## Der rheinische Separatismus

### Von der französischen Regierung unterstützt

As. Berlin, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Der Londoner „Observer“ veröffentlicht sensationelle Enthüllungen über die französischen Pläne für die Losrennung des Rheinlandes vom Reich in Gestalt eines ausführlichen, vom 16. April 1923 datierten geheimen Berichts des französischen Oberkommissars im Rheinland Tirard an seine Regierung in Paris. Der als persönlich und streng vertraulich bezeichnete Bericht besagt, wie der französische Oberkommissar darin selbst zugibt, „mit den Anstrengungen, die von zwei bereitwilligen Parteien, dem französischen Oberkommissariat auf der einen Seite und dem Führer der rheinischen Separatisten auf der anderen Seite, während vieler Monate und nach dem Maße ihrer Mittel unternommen wurden, um ihr gemeinsames Ziel, die Befreiung des Rheinlandes, zu erreichen.“ Aus Paris wird hierzu gemeldet: Der Quai d'Orsay ließ der Presse eine Mitteilung zugehen, in welcher er entschieden die Existenz eines derartigen Dokuments, das von dem französischen Oberkommissar in den Rheinlanden angefertigt, dementiert.

Es sei hinzugefügt, daß Poincaré eine längere Besprechung mit dem französischen Oberkommissar Tirard gehabt hat.

Der Chefredakteur des „Observer“, Garvin, besaß sich eingehend mit den von seinem Blatt veröffentlichten Meldungen über die französischen Rheinlandpläne. Der Bericht erklärt, es bestehe kein Zweifel darüber, daß Dorten während des Zeitraumes von Ende 1918 bis Mitte 1919 zahlreiche Anhänger gewonnen habe, daß ganze Städte, an der Spitze die Municipalitäten, ihm Beweise seines Vertrauens gesandt hätten. Dorten habe ein Programm für die Schaffung eines autonomen Bundesstaates innerhalb des Reichs ausgearbeitet, aber das verfolgte, wie Dorten wiederholt zu Tirard sagte, den Zweck, das Unbehagen der Mehrheit seiner Anhänger zu beseitigen, die zwar antipreußisch, doch treudeutsch gefimmt seien und eine verführte französische Annexion befürchteten.

Paris, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Der vom „Observer“ veröffentlichte und vom Quai d'Orsay als unecht bezeichnete Geheimbericht des französischen Oberkommissars Tirard über die Unterstützung der rheinischen Separatisten durch die französische Regierung erregte, nach einer Meldung der „Gazette“, in London außerordentliches Aufsehen. Man erblickt in diesem Bericht den Beweis dafür, daß die französische Regierung weniger eine Politik der Reparation als eine Politik der Annexion verfolgt. Die veröffentlichten Dokumente werden einen erheblichen Einfluß auf die französisch-englischen Verhandlungen ausüben. Von englischer Seite soll man bereits Aufklärungen von Poincaré verlangt haben.

### Die albanische Revolution niedergeschlagen

Belgrad, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Die albanische Revolution ist niedergeschlagen. Die Regierungstruppen vertreiben die Insurgenten und machten eine große Zahl Gefangener. Nach Meldungen der Belgrader Blätter dauern die Kämpfe zwischen Anhängern des Prinzen von Wied und der Armee im Bezirk Schkalia jedoch noch an.

Nach einer Pariser Meldung dementiert die albanische Gesandtschaft in Paris die Nachrichten über eine Aufstandsbeziehung in Albanien. „Ganas“ verbreitet über die dortigen Vorgänge eine aus Rom datierte Nachricht, der zufolge aus Skutari verlautet, daß die Lage in Albanien nicht so ernst sei, wie sie in gewissen Nachrichten dargestellt werde. Es scheint, daß die derzeitige Regierung einen dringlichen ausländischen Fürsten wünsche. Vom Fürsten von Wied sei nicht mehr die Rede, vielmehr von dem Fürsten Wilhelm von Urach aus dem Hause Württemberg.

## Für eilige Leser

Nach den neuesten Meldungen sind Reparationsverhandlungen kaum vor August zu erwarten.

Bei der Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung der deutschen Provinzial- und städtischen Behörden, sowie die Vertreter der großen Wirtschaftsverbände und politischen Parteien und andere namhafte Persönlichkeiten, um eine Ansprache des Reichskanzlers Dr. Cuno entgegenzunehmen.

Dr. Cuno führte in seiner Rede unter anderem aus: Ich komme soeben von einer kurzen Besichtigung der Landwirtschaftlichen Ausstellung der Ostmesse. Ich bin beeindruckt, obwohl ich nicht Sachverständiger bin, von der Fülle dessen, was dort an deutscher Arbeit geleistet ist. Ich sehe in Ostpreußen, das vor einigen Jahren die Grenz des Krieges schaute, wertvollsten Wiederaufbau. Ostpreußen scheint mir ein Beispiel von Kraft und Willen des Wiederaufbaues zu sein, wie es im ganzen übrigen Reich sein muß. Königsberg und Ostpreußen haben den Gedanken bestimmt erfasst, Mittler zu sein zwischen dem Osten, dem Reich und über diesem hinaus zu dem Westen und den überseeischen Gebieten. Bei allen unsern Sorgen für Rhein und Ruhr, Mosel und Saar wird Ostpreußen nicht vergessen. (Lebhafte Beifall.) Der Messe brachte das Reich von Anfang an Interesse entgegen. Ich darf ferner an die Elektrifizierung Ostpreußens erinnern, um zu zeigen, wie sehr das Reich ostpreußische Bedürfnisse zu würdigen weiß. Ostpreußen, von dem vor hundert Jahren die Befreiung des Vaterlandes ausging, wird dem Reich nie weniger wert sein, als irgend ein anderer Teil.

Was wird die Zukunft dem Reich im ganzen bringen? Wird es in der Lage sein, die Versprechen einzulösen, die ich heute gebe? Diese Frage lenkt den Blick nach den am meisten geschädigten Gebieten des deutschen Vaterlandes. So wenig die Stunde für Prophezeiungen geeignet ist, so sicher kann ich aus eigener Überzeugung und Erfahrung sagen, daß der Geist der Abwehr und der Wille zum Widerstand dort so entflohen und fest steht, wie damals, als die fremden Truppen ihren Einzug hielten. Die Reichsregierung ist nicht etwa leichtsinnig in dieses Unternehmen hineingegangen. Sie hat es nicht hervorgezogen, aber sie hatte keinen andern Weg, als dem rechtswidrigen Einbruch ihr Recht entgegenzusetzen. (Lebhafte Beifall.) So wie diese Politik des Reichs nicht leichtsinnig und nicht ohne Not begonnen wurde, so wird sie auch nicht etwa leichtsinnig über die Zeit der notwendigen Abwehr hinaus fortgesetzt werden. Das ist der Weg, der gegangen werden muß und gegangen werden wird. Nichts ist unverlöst geblieben, was dazu hätte dienen können, eine vernünftige und tragbare Lösung der Reparationsfrage zu finden. Wann unsere Politik ihr nächstes Ziel erreichen kann, kann ich Ihnen nicht auf den Tag voraussagen, das aber kann ich Ihnen sagen, daß sie den geraden Weg zu einer für uns möglichen und erträglichen Lösung gehen wird. Was von dem Memorandum erwartet werden konnte, ist im wesentlichen erreicht. Was erreicht werden konnte, war, die Welt, die so stumm und teilnahmslos dasteht, zwingend zu überzeugen, daß es der aufrichtige Wille Deutschlands ist, Reparationen nicht nur zu versprechen, sondern auch zu zahlen und hierzu alle Kräfte unseres Volkes bis zum Äußersten anzuspannen, unter der Voraussetzung freilich, die ich immer voranstellen muß, daß wir immer sagen können, am Ende dieser Leistung steht die Freiheit. Wenngleich Frankreich noch nicht handlungsbereit ist, und immer noch die Einstellung des passiven Widerstandes verlangt, ein Widerstand, den keine Regierung, selbst nicht, wenn sie es wollte, auf ihren Befehl beenden könnte, den aber auch keine deutsche Regierung vorzeitig zu beenden wünschen kann, solange sie nicht der Bevölkerung den gesicherten Weg einer Lösung der Gerechtigkeit und Billigkeit anzeigen kann. Nicht der Gedanke an Gewinn und seine Sicherung darf voranstehen, sondern der Gedanke, wie wir Volk und Vaterland am besten dienen. Wir müssen Lasten auf uns nehmen. Die Reichsregierung und ich sind willens, mit Rücksichtslosigkeit gegen die Kreise vorzugehen, die sich dieser Verpflichtung entziehen.

Zu einer wirklichen Gesundung unseres Vaterlandes können wir nicht kommen, solange wir die Frage der Besetzung von Rhein und Ruhr, die Frage der Reparationen nicht geregelt haben. Wenn es gelingen soll, die Lage zu beherrschen, müssen wir in der Frage der Währung, in der Frage der Anpassung der Löhne und Gehälter an die Teuerung wie in der Frage der Volksernährung gesichert sein. Ostpreußen ist die Kornkammer des Reiches. Darum muß gerade hier alles geschehen und darf nichts unterlassen werden, um dem Volk für das nächste Jahr und für die Zukunft das Brot zu sichern. Wenn Sie jetzt hinausgehen in Ihre Kreise, tragen Sie den einmütigen Gedanken und Willen, dem Vaterland und Volk in fetter

## Eröffnung der Landwirtschaftsausstellung Königsberg Pr.

### Dr. Cuno zu außen- und innenpolitischen Problemen

\* Königsberg, 25. Juni. (Tel.)

Am Sonntag, den 24. Juni 1923 wurde in Königsberg die Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Ostmesse Königsberg Pr. vom Vorsitzenden des Ausschusses des Reichs, Oberbürgermeister Dr. Rohmeyer, eröffnet. An der Eröffnungsfeier nahmen Reichskanzler Cuno und Reichsernährungsminister Dr. Suhr teil, die die Landwirtschaftsausstellung als den Ausdruck der untrennbaren Einheit Ostpreußens mit dem Reich, als ein Zeichen des deutschen Willens zur Herstellung engerer Wirtschaftsbeziehungen mit dem Osten begrüßten und die Hoffnung auf eine verständnisvolle Zusammenarbeit von Stadt und Land aussprachen. Außer den zahlreichen Vertretern der deutschen Reichs- und Staatsregierung, des Reichs- und Landtages, des Reichswirtschaftsrats und deutscher Wirtschaftsverbände waren Vertreter Litauens, Letlands, Russlands und der Ukraine erschienen.

Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, die von 350 Firmen Deutschlands besichtigt ist, gibt ein hervorragendes Bild deutscher Qualitätsarbeit. Wertvolles Material ist in der wissenschaftlichen Ausstellung zusammengetragen, die das größte Interesse findet. Die bereits am 21. Juni begonnenen Auktionen gehen unter registrierter Anteilnahme von statten und erzielen die besten Ergebnisse.

Sonntag mittag um 1 Uhr versammelten sich in der Aula der Hindenburg-Oberrealschule die Vertreter sämtlicher Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden, sowie die Vertreter der großen Wirtschaftsverbände und politischen Parteien und andere namhafte Persönlichkeiten, um eine Ansprache des Reichskanzlers Dr. Cuno entgegenzunehmen.

Dr. Cuno führte in seiner Rede unter anderem aus: Ich komme soeben von einer kurzen Besichtigung der Landwirtschaftlichen Ausstellung der Ostmesse. Ich bin beeindruckt, obwohl ich nicht Sachverständiger bin, von der Fülle dessen, was dort an deutscher Arbeit geleistet ist. Ich sehe in Ostpreußen, das vor einigen Jahren die Grenz des Krieges schaute, wertvollsten Wiederaufbau. Ostpreußen scheint mir ein Beispiel von Kraft und Willen des Wiederaufbaues zu sein, wie es im ganzen übrigen Reich sein muß. Königsberg und Ostpreußen haben den Gedanken bestimmt erfasst, Mittler zu sein zwischen dem Osten, dem Reich und über diesem hinaus zu dem Westen und den überseeischen Gebieten. Bei allen unsern Sorgen für Rhein und Ruhr, Mosel und Saar wird Ostpreußen nicht vergessen. (Lebhafte Beifall.) Der Messe brachte das Reich von Anfang an Interesse entgegen. Ich darf ferner an die Elektrifizierung Ostpreußens erinnern, um zu zeigen, wie sehr das Reich ostpreußische Bedürfnisse zu würdigen weiß. Ostpreußen, von dem vor hundert Jahren die Befreiung des Vaterlandes ausging, wird dem Reich nie weniger wert sein, als irgend ein anderer Teil.

Was wird die Zukunft dem Reich im ganzen bringen? Wird es in der Lage sein, die Versprechen einzulösen, die ich heute gebe? Diese Frage lenkt den Blick nach den am meisten geschädigten Gebieten des deutschen Vaterlandes. So wenig die Stunde für Prophezeiungen geeignet ist, so sicher kann ich aus eigener Überzeugung und Erfahrung sagen, daß der Geist der Abwehr und der Wille zum Widerstand dort so entflohen und fest steht, wie damals, als die fremden Truppen ihren Einzug hielten. Die Reichsregierung ist nicht etwa leichtsinnig in dieses Unternehmen hineingegangen. Sie hat es nicht hervorgezogen, aber sie hatte keinen andern Weg, als dem rechtswidrigen Einbruch ihr Recht entgegenzusetzen. (Lebhafte Beifall.) So wie diese Politik des Reichs nicht leichtsinnig und nicht ohne Not begonnen wurde, so wird sie auch nicht etwa leichtsinnig über die Zeit der notwendigen Abwehr hinaus fortgesetzt werden. Das ist der Weg, der gegangen werden muß und gegangen werden wird. Nichts ist unverlöst geblieben, was dazu hätte dienen können, eine vernünftige und tragbare Lösung der Reparationsfrage zu finden. Wann unsere Politik ihr nächstes Ziel erreichen kann, kann ich Ihnen nicht auf den Tag voraussagen, das aber kann ich Ihnen sagen, daß sie den geraden Weg zu einer für uns möglichen und erträglichen Lösung gehen wird. Was von dem Memorandum erwartet werden konnte, ist im wesentlichen erreicht. Was erreicht werden konnte, war, die Welt, die so stumm und teilnahmslos dasteht, zwingend zu überzeugen, daß es der aufrichtige Wille Deutschlands ist, Reparationen nicht nur zu versprechen, sondern auch zu zahlen und hierzu alle Kräfte unseres Volkes bis zum Äußersten anzuspannen, unter der Voraussetzung freilich, die ich immer voranstellen muß, daß wir immer sagen können, am Ende dieser Leistung steht die Freiheit. Wenngleich Frankreich noch nicht handlungsbereit ist, und immer noch die Einstellung des passiven Widerstandes verlangt, ein Widerstand, den keine Regierung, selbst nicht, wenn sie es wollte, auf ihren Befehl beenden könnte, den aber auch keine deutsche Regierung vorzeitig zu beenden wünschen kann, solange sie nicht der Bevölkerung den gesicherten Weg einer Lösung der Gerechtigkeit und Billigkeit anzeigen kann. Nicht der Gedanke an Gewinn und seine Sicherung darf voranstehen, sondern der Gedanke, wie wir Volk und Vaterland am besten dienen. Wir müssen Lasten auf uns nehmen. Die Reichsregierung und ich sind willens, mit Rücksichtslosigkeit gegen die Kreise vorzugehen, die sich dieser Verpflichtung entziehen.

Zu einer wirklichen Gesundung unseres Vaterlandes können wir nicht kommen, solange wir die Frage der Besetzung von Rhein und Ruhr, die Frage der Reparationen nicht geregelt haben. Wenn es gelingen soll, die Lage zu beherrschen, müssen wir in der Frage der Währung, in der Frage der Anpassung der Löhne und Gehälter an die Teuerung wie in der Frage der Volksernährung gesichert sein. Ostpreußen ist die Kornkammer des Reiches. Darum muß gerade hier alles geschehen und darf nichts unterlassen werden, um dem Volk für das nächste Jahr und für die Zukunft das Brot zu sichern. Wenn Sie jetzt hinausgehen in Ihre Kreise, tragen Sie den einmütigen Gedanken und Willen, dem Vaterland und Volk in fetter

Erhaltung und Einigkeit zu dienen, mit hinaus, und auch den Gedanken, daß wir alle wie ein Mann stehen wollen hinter unseren Brüdern und Schwestern an der Ruhr und am Rhein und daß wir selbst unsere Lebensführung nun bewußt und ehrlich einstellen in die gesamte Lage unseres Volkes. Aus dieser Gesinnung lassen Sie uns das Letzte an Arbeit und Opfern herausholen, nicht für uns, sondern für unsere Kinder. Deutschland ist nicht verloren und wird nicht verloren sein, wenn es sich nicht selbst aufgibt. Die Rede des Reichsanzlers wurde wiederholt von Beifall unterbrochen.

Am Nachmittag unternahm der Reichsanzler noch eine Anzahl Besichtigungen und trat dann nach kurzem Aufenthalt im Oberpräsidium die Rückreise an.

### Der Rhein soll immer deutsch bleiben

Berlin, 22. Juni. (Tel.) Eine große Versammlung von Hessen und Rheinländern, die vor einigen Tagen in Mendel in Oberhessen stattfand, sandte dem Reichsanzler ein Telegramm, worin es heißt: Die Rhein-Hessen wollen Hessen und gute Deutsche bleiben. Niemand hat von drüben hineinreden. Der Rhein soll immer deutsch bleiben.

### Die Schweiz verlangt Genugtuung

Berlin, 22. Juni. Ein Bericht des schweizerischen Konsuls in Dortmund über die Erziehung des Schweizerers Schlee in Dortmund ist beim politischen Departement eingetroffen. Das politische Departement ist bei der französischen Regierung durch Vermittlung der Gesandtschaft in Paris vorstellig geworden. Es hat eine strenge Unteruchung verlangt und wird Ersatzforderungen stellen.

### Von einem französischen Posten erschossen

Berlin, 22. Juni. (Tel.) In Reddinghausen wurde der Sohn des Konditors Feldhoff von französischen Soldaten erschossen. Die „Wolfskugel“ meldet hierzu folgendes: Zwischen zwei Straßenbahnstraßen war ein Streit entstanden, in dessen Verlauf einer der beiden in französischer Sprache ein Pistolenschuß rief. Ein durch einen französischen Offizier zum Eingreifen aufgeforderter französischer Posten schuß sofort auf die bei der Kasse stehende aufhaltende Menge und traf dabei Feldhoff, der innerhalb weniger Minuten starb. Feldhoff, der mit einigen Freunden aus einem Kaffeehaus gekommen war, war am Streit nicht im geringsten beteiligt.

Heber am 19. Juni erfolgten Massenausweisungen in Geroldstein liegt folgender Bericht vor: Morgens gegen 4 Uhr gingen Streifpatrouillen von Marokkanern und Gendarmen, nachdem der Ort militärisch eingeschlossen war, von Haus zu Haus, um den deutschen Eisenbahner abzuholen. Diese wurden verhaftet, ohne daß sie Vorbereitungen für die Reise treffen konnten, und im Güterschuppen des Bahnhofes eingesperrt. Bis sie nachmittags 3 Uhr mit der Bahn nach Trier befördert wurden. Am Güterschuppen wurden sie streng bewacht. Vom frühen Morgen bis zur Ankunft in Koblenz, lange nach Mitternacht, wurde ihnen weder Trinkwasser gereicht, noch durften sie sich solches holen. Trotz strengster Wahrung des Bahnhofes Geroldstein durch Militär brachte die Bevölkerung genau wie in Trier den Ausgewiesenen herzliche Abschiedsgrüßungen dar.

In Westhofen wurde am 19. Juni ein 15-jähriges Mädchen von einem französischen schwarzen Sergeanten und einem weißen Gefreiten vergewaltigt.

In Reddinghausen wurde der Belagerungszustand heute morgen aufgehoben.

Das „Wolfskugel“ berichtet, daß die Meldung von der Sprengung des Eisenbahntunnels nicht den Tatsachen entspricht und daß sie in ihrem ganzen Umfang unwirksam ist.

### Attentat auf ein sozialdemokratisches Blatt

Münster, 25. Juni. (Priv.-Tel.) In der Nacht zum Montag ist in Münster auf die Redaktion des sozialdemokratischen Blattes „Der Volkswille“ ein dynamisches Attentat verübt worden. Das Druckerzeugnis wurde vollständig zerstört. Die sofort aufgenommene Fahndung nach den Tätern blieb bisher ohne Erfolg.

### Danziger Fragen vor dem Völkerbund

Danzig, 22. Juni. Wie der Kommissar des Völkerbundes dem Senat der Freien Stadt Danzig mitteilte, werden bei der nunmehr beginnenden Tagung des Rates des Völkerbundes, soweit bis jetzt feststeht, folgende Danziger Fragen behandelt: 1. Die Finanzlage der Freien Stadt. 2. Errichtung einer Eisenbahndirektion in Danzig seitens Polens. 3. Bestimmungen über den Hafenausgang gemäß Verfügung 25 der Danzig-polnischen Konferenz vom Oktober 1920. 4. Schutzvertrag für Danziger Staatsangehörige bei Ueberschreiten der polnischen Grenze. 5. Die Finanzlage des Danziger Hafens. 6. Befugnis des Danziger Hafenausschusses Anleihen aufzunehmen.

### Tagung der Völkerbunds-Ligen-Union in Wien

Wien, 22. Juni. Am Sonntag beginnt in Wien eine Tagung der Völkerbunds-Ligen-Union, zu der 22 Staaten Vertreter entsenden werden. Das Programm umfaßt neben den weiteren Fragen der Union solche rein juristischer Natur, ökonomische Fragen, Arbeitsung, Minoritätenrechte und internationale geistige Zusammenarbeit.

### Ungarn braucht eine Anleihe

Paris, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Die ungarische Regierung richtet an alle alliierten Regierungen eine Denkschrift, in der sie um Wänderung der Beschlüsse der Reparationskommission vom 22. Mai und um die Einwilligung in die Aufhebung der Generalhypothek bittet, die über Ungarn verhängt worden ist. Die Denkschrift macht darauf aufmerksam, daß die ungarische Regierung infolge der einschneidenden Bestimmungen in dem Beschluß der Reparationskommission keine Anleihe bekommen kann, weil man in London und Newyork auf eine Anleihe Garanten verlangt, die durch diese Beschlüsse unmöglich gemacht werden. Ungarn bittet deshalb um die völlige Aufhebung der Generalhypothek, damit es eine Anleihe von 550 bis 650 Millionen Goldfronen aufnehmen und die wirtschaftliche Wiederherstellung des Landes vorbereiten kann.

**Bohnerhandlungen in der englischen Bergwerksindustrie.** Im englischen Unterhaus wurde Donnerstag die Lage in der Bergwerksindustrie erörtert. Die Erörterung fand anlässlich des Gesetzesantrags der Arbeiterpartei statt, nach dem der Mindestlohn für die Bergarbeiter festgesetzt werden soll, nämlich der Satz der Vorkriegszeit mit einem Feuerzuschlag von 70 Prozent. Der Gesetzesantrag wurde mit 230 gegen 154 Stimmen abgelehnt.

**Die Lage in der Brandenburger Industrie verschärfte sich** insofern, als die Streikenden der Aufforderung der Fabrikanten zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht nachgekommen sind. Infolgedessen wurden etwa 8 Großbetriebe mit einer Gesamtbeschäftigung von etwa 10000 Arbeitern geschlossen. Die Unternehmer lehnten weitere Verhandlungen mit den Streikenden ab.

**Der norwegische Arbeitgeberverband beschloß**, wie aus Christiania gemeldet wird, als Gegenmaßregel gegen den Sympathiestreik in der Papierindustrie ab 6. 7. die Sperre über eine Anzahl von Gewerbe zu erklären. Die Sperre wird etwa 14000 Personen umfassen.

**360 000 Arbeitslose in Sowjetrußland.** Nach einer Meldung der Russ. Telegraph. Agentur hat die Zahl der arbeitslosen Arbeiter und Angestellten in Rußland zugenommen und beträgt jetzt im ganzen Sowjetbunde 360000. Die Arbeitslosigkeit werde durch die Konzentration der Industrie und durch die Verabschiedung der Staatsangehörigen hervorgerufen. Mit Rücksicht auf den Uebergang zu kaufmännischen Grundrissen in der Betriebsführung werde das aus nicht qualifizierten Arbeitern bestehende Personal abgebaut. Die zweite Ursache des Zunahmens der Arbeitslosigkeit sei das Zurückfluten der Arbeiter vom Lande in die Städte im Zusammenhang mit der Hebung der in den Städten gezahlten Löhne. Als Hauptmittel würden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die folgenden angewendet: Staatliche Regulierung des Arbeitsmarktes durch Zwangsbeschäftigung der Arbeitskräfte durch die Arbeitsämter, Organisation von Notstandsarbeiten und Vervollständigung der Einrichtungen für Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

## Allgemeine Mieterverammlung des Memelgebiets

Die neuen Bestimmungen der obersten Behörde des Memelgebiets über Herabsetzung der Miete für die Stadtgemeinde Memel und die Aufhebung der Zwangsbeschäftigung der Wohnungen im Memelgebiet haben, wie man aus dem Verlauf der am letzten Sonnabend abend im Schützenhaus zu Memel stattgefundenen, von weit über 2000 Personen besuchten Mieterverammlung erhellen konnte, große Empörung unter der gesamten Mieterchaft des Memelgebiets hervorgerufen. Sollten die neuen Bestimmungen nicht sofort abgeändert werden, dann wollen die Mieter zu den schärfsten Mitteln greifen, was wiederum zu schweren wirtschaftlichen Erschütterungen im Memelgebiet führen dürfte.

Der Vorsitzende der Mieterbünde für das Memelgebiet Herr Wille, eröffnete die Versammlung gegen 7 1/2 Uhr abends und bat, im Verlaufe der Versammlung weder die Behörden irgendeiner Art anzugreifen, noch politische Fragen zu berühren, da die Mieterbünde nur wirtschaftliche Ziele verfolgen. Jedem seien die Vorgänge seit der letzten Versammlung bekannt. Niemand hätte daran gedacht, daß die Behörde die Zwangsbeschäftigung auch nur teilweise aufheben und die Miete in dieser Höhe erhöhen würde. Jetzt sei jedoch das Unerwartete eingetroffen, nämlich daß die Zwangsbeschäftigung mit Ausnahme der Stadt Memel aufgehoben und daß die Mieten auf den Friedensfuß erhöht werden sollen. Die Behauptung in der Presse, daß die Landesdirektoren, die Vertreter der Mieterbünde hätten sich mit der neuen Miete einverstanden erklärt, treffe ebensowenig zu, wie die Erklärung seitens der Behörde bei den Verhandlungen über die Herabsetzung der Miete, daß die Arbeiter bereits Friedenslöhne verdienten. Wenn auch letzteres zuträfe, so sei die Kaufkraft noch immer um die Hälfte schwächer als im Frieden. Ein Vergleich an den Kohlenpreisen bestätige dies, abgesehen von den krasserem Fällen, wie z. B. bei den Textilien, die bereits am 15. Juni die Weltmarktpreise um 22 Proz. überschritten hätten. In seiner weiteren Rede schildert der Vorsitzende die wirtschaftliche Lage der Festbesoldeten und zieht die Bilanz, daß diese Kategorie nicht in der Lage sei, die neue Friedensmiete zu zahlen. Noch viel trauriger stehe es mit den Invaliden und Pensionären, deren Unterstützung nicht einmal für die neue Miete reiche, geschweige denn zum Lebensunterhalt. Sodann kam der Redner auf die Sitzung zu sprechen, in der die Neuregelung der Mieten erfolgt sei, und zu der die Mietervertreter — nur zwei an der Zahl — erst eine halbe Stunde vor der anberaumten Sitzung eingeladen worden seien. Auf den Hinweis der Mietervertreter, sie hätten gehört, daß in dieser Sitzung die Aufhebung der Zwangsbeschäftigung beschlossen werden solle, sei ihnen seitens des Veranlassungsleiters erklärt worden, daß diese Frage nicht auf der Tagesordnung stehe und nur über Erhöhung der Mieten beschlossen werden solle. Nach längerem Verhandlungen habe man sich dann auf die bekannten Mietelätze geeinigt. Die Mietervertreter hätten ihre Zustimmung zu diesen Sätzen sozuzulagen nur der Not gehorcht gegeben. Wie die Behörde selbst über die neuen Bestimmungen denke, ersehe man aus einer Erklärung, die sie zwei Mietervertretern aus Handzettel in den letzten Tagen auf ihre diesbezügliche Beschwerde gegeben habe, nämlich, daß es vorläufig so bleiben solle. Wenn man aber sehen würde, daß sich die Bestimmungen nicht zu durchführen ließen, dann würden sie abgeändert werden. Es werde jetzt an den Mietern selbst liegen, ob die Bestimmungen in Kraft treten oder nicht.

Der Vorsitzende verließ alsdann eine Eingabe, die die Mieterbünde am 12. April der Behörde übergeben hätten und in der Vorschläge über Neuregelung in Wohnungswesen gemacht worden seien. Diese Vorschläge seien jedoch sämtlich unbeachtet geblieben.

In der darauf folgenden Diskussion meldeten sich 15 Redner zum Wort. Sämtliche Redner erklärten, daß die Mieter den neuen Bestimmungen nicht zustimmen können, weil sie nicht in der Lage seien, diese neuen Mieten zu zahlen, ferner, daß die teilweise Herabsetzung der Zwangsbeschäftigung zu schweren Erschütterungen im Wirtschaftsleben führen und den Frieden im Gebiet stören würde. Der erste Diskussionsredner erklärte, sämtliche Mieter müßten sich heute darin einig sein, daß sie in den Mieterstreik eintreten. Gerichtsdirektor Siebert führte aus, daß in den neuen Bestimmungen noch der Umrechnungsfuß für die Monate Juni und Juli, für die die Miete bereits bezahlt sei, fehle, ferner die Regelung der Nebengebühren und die Feststellung, daß die Hypotheken in Goldwährung zurückgezahlt werden.

Ein weiterer Redner wies darauf hin, daß durch die neuen Mieten nur neue Lohnkämpfe hervorgerufen würden. Bei den heutigen Löhnen könne niemand diese Mieten zahlen. Ein anderer Redner schlug vor, demonstrierend vor das Landesdirektorium zu gehen und zu erklären, daß die Mieter die neuen Mieten niemals zahlen würden. Studienrat Umbroff erklärte für die Deamensschaft, daß alle Festbesoldeten, wozu auch Pensionäre, Kriegsbefähigte und Pensionäre zu zählen seien, nur insofern zahlen würden, die erhöhten Mieten zu zahlen, wenn ihre Bezüge entsprechend aufgebessert würden. Bei den gegenwärtigen Bezügen müßten die Beamten die Hälfte und mehr ihres Einkommens allein für Mieten aufbringen, wenn sie den Friedenswert in 12 zahlen sollten. Bei Rentnern und Pensionären betrage die Miete sogar ein vielfaches des Maximal Einkommens. Von den diese Leute leben sollen, hätten die Stellen, welche die neuen Mieten verlangt bzw. festgesetzt haben, gleichzeitig berufen sollen. Eine Rednerin verlangte, eine Frauenkommission zu der Behörde zu entsenden, da diese als Sachverwalter des wirtschaftlichen Wohlfühlens die wirtschaftliche Notlage der Festbesoldeten besser schildern könnten, als die Männer. Ein 17-jähriger Friedensmiete würde man gegebenenfalls zahlen.

Sodann sprachen Vertreter aus Schwallowingen, Uebermeme, Prökuls, Ruch und Gadschuten, die sämtlich gegen die Aufhebung der Zwangsbeschäftigung protestierten und erklärten, daß, wenn die Zwangsbeschäftigung auf dem Lande aufgehoben würde, es mit dem Frieden im Gebiet zu Ende sei.

Daraufhin wurde folgende eingebrachte Entschließung vorgelesen und von der Versammlung einstimmig angenommen:

„Die heute im Schützenhaus aus der Stadt Memel und dem Memelgebiet, insbesondere aus den Orten Gerdauen, Ruch, Schwallowingen, Prökuls, Gadschuten und Uebermeme zahlreich erschienenen Mieter und Mietervertreter legen mit aller Entschiedenheit Verwahrung gegen die vom Direktorium beschlossene sprunghafte Erhöhung der Mieten ein. Diese Erhöhung entspricht nur zu einem geringen Teil der Steigerung des Einkommens der Mieterchaft. Klein- und Sozialrentner, Invaliden, Kriegsbefähigte, Kriegshinterbliebene und Pensionäre bestehen nach wie vor ihr Einkommen in deutscher Mark und sind unter keinen Umständen in der Lage, die gesteigerten Mieten auch nur zu einem Teil aufzubringen. Viele von ihnen sind bereits durch die Einführung der Ritzmahlung in die schwerste wirtschaftliche Not geraten. Auch wo Ritzmahlung und -Gehälter gezahlt werden, entsprechen diese bei weitem noch nicht den allgemeinen Preiserhöhungen der letzten Wochen.“

Die Mieter sind nach wie vor bereit, ihrem Einkommen entsprechende Mieten zu zahlen, können aber unter keinen Umständen einwilligen, einen unerbittlich hohen Teil ihres Einkommens an die Hausbesitzer als Miete abzuführen. Sollte die Mieterchaft bei den Behörden wider Erwarten kein Entgegenkommen finden, so möchte sie im Kampfe um ihre Existenz zu allen zur Verfügung stehenden Mitteln greifen.

Ferner legt die gesamte Mieterchaft entschiedene Verwahrung gegen die Aufhebung der Zwangsbeschäftigung in Wohnungswesen ein. Bei dem allgemeinen Mangel an Wohnungen und Läden muß deren Freigabe, selbst wenn die Stadt Memel einstweilen davon ausgenommen wird, zu schweren wirtschaftlichen Erschütterungen führen.

Die gesamte Mieterchaft fordert daher sofortige Aufhebung der erwähnten Bestimmungen und Neuregelung des Wohnungswesens unter Hinzuziehung der Vertreter der Mieterchaft.“

Nachdem noch eine neungliedrige Kommission gewählt worden war, die diese Entschließung den Behörden überbringen soll, wurde die Versammlung nach ca. dreistündiger Dauer durch den Vorsitzenden geschlossen.

### Memel und die lettischen Häfen

Riga, 23. Juni. Im Verlauf dieses Jahres trafen bisher insgesamt 1005 Schiffe in lettischen Häfen ein mit einer Gesamttonnage von 496 823 Tonnen gegen 750 Schiffe mit 471 545 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Daran war Riga mit 370 Schiffen (gegen 220 im Vorjahre) und 195 762 Tonnen beteiligt, Libau mit

875 (262) zu 184 705 (204 401), Windau mit 242 (268) zu 112 222 (151 998), Gagnasch mit 22 Schiffen. Während Riga selbst auf eine besonders starke Hebung seines Schiffsverkehrs zurückblicken kann, läßt der Verkehr in den lettischen Häfen merklich nach infolge der verstärkten Benutzung Memels für Litauen.

### Eine vergessene Regierung

Riga, 25. Juni. Der Rownoer Mitarbeiter der „Rigaschen Rundschau“ weist in einem Aufsatz unter der Ueberschrift „Eine vergessene Regierung“ darauf hin, daß in Rowno noch heute die Reste der wehrussischen Regierung, einer Regierung ohne Land, die in Europa fast vergessen ist, residieren. Im Dezember 1917 wurde unter großen Feierlichkeiten in Winsk vom allwehrussischen Kongress die unabhängige wehrussische Volksrepublik proklamiert, die aber nur von kurzer Dauer war. Die Volkswirtschaft besetzten Winsk und Schusen dort die wehrussische Sowjetrepublik, die in voller Abhängigkeit von Moskau steht. Wlino, Grobo um, gerieten unter die Herrschaft von Polen, und nur ein kleiner Teil Wehrusslands rettete sich zu Litauen und wird jetzt durch ein besonderes Ministerium für wehrussische Angelegenheiten in Rowno verwaltet. An der Spitze der wehrussischen Regierung stand bis vor zwei Monaten als Ministerpräsident Rastowsky. Nach seinem Rücktritt hat das Regierungspräsidium der Außenminister Dr. A. Zwilewitsch übernommen. Die wehrussische Regierung in Rowno wird von den Litauern nicht nur geduldet, sondern mit brüderlicher Hand gestützt. Auf ihrem Gesandtschaftsgebäude weht die wehrussische Flagge, und die von ihr ausgestellten Pässe genießen Anerkennung. Litauer und Wehrussen haben die gemeinsame Front gegen Polen, denn im Wilmagebiet sind Litauer und Wehrussen in eins verschmolzen, sie haben das gemeinsame Bestreben nach Befreiung von der polnischen Herrschaft.

### Prinzessin Radziwillo in Rowno

aus Rowno meldet der Berichterstatter der „R. M. G. Ztg.“ Prinzessin Radziwillo, die im Auftrag des Biskerabundes Rowno besuchte, wurde am 20. Juni vom Präsidenten der Republik, Stulginstas, empfangen. Sie hat Rowno verlassen, um sich nach Wien zu begeben. Der Besuch der Prinzessin, die ja zum alten litauischen Herrscherhause gehört, erregt hier großes Aufsehen und gibt zu vielen Kommentaren Veranlassung. Prinzessin Radziwillo wird wahrscheinlich bald nach Litauen zurückkehren.

### Neues vom Tage

#### Früherer Ferienbeginn in Preußen

Mit Rücksicht auf die am 1. Juli eintretende Erhöhung der Eisenbahntarife in Deutschland hat das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Oberpräsidenten der Provinzen Berlin-Brandenburg, Sachsen, Schleswig, Hessen-Nassau und Ostpreußen ermächtigt, den Ferienanfang zurückzulegen und anzuordnen, daß am 30. Juni der Unterricht geschlossen wird.

#### Die erste Ausfahrt der „München“

Bremerhaven, 21. Juni. Nach der gestrigen Befichtigung des neuen Doppelstraßen-Personenpostdampfers „München“ hieß der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Dr. Heindrich, die Gäste an der Abendtafel herzlich willkommen. Namens des Senates erwiderte dankend der Bürgermeister Dr. Spitta, als Vertreter der süddeutschen Presse sprach Schriftleiter Freund im Sinne der Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd, für die Marine ergliff Admiral Schilling das Wort. Den Schluß der Tafelreden machte der bremische Finanzamtspräsident Dr. Carl und der Kapitän der „München“, Drehm. Heute findet die Befichtigung Bremerhavens mit anschließendem Frühstück auf dem Dampfer „München“ statt, dann eine Rundfahrt durch die Hafenanlagen. Das Schiff verläßt Bremerhaven voll besetzt mit Passagieren nachmittags 4 Uhr zur ersten Ausreise nach Newyork. Abends werden die Gäste nach der Rückkehr nach Bremen im Lloydgebäude empfangen. Der Verein der niederländischen Presse veranstaltet im Anschluß an den Empfang einen Bierabend.

#### Antifemistische Ausschreitung

Berlin, 22. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung des „Tageblatts“ aus München ist der Vorstand der Münchener Handelskammer, Kommerzienrat Stegmann Frankel, beim Aussteigen aus der Straßenbahn von Antifemisten überfallen worden, die ihn mit Totschlägern auf den Kopf schlugen, bis er Blutüberström und bewußtlos zusammenbrach. Die Täter sind von der Polizei bereits festgestellt worden.

#### Das größte Sägewerk der Welt durch Feuer vernichtet

Stockholm, 22. Juni. (Tel.) Das größte Sägewerk der Welt, Kasket, in der Nähe von Gelle ist nachts von einem Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf 8 Millionen Kronen geschätzt.

#### Rathenau-Gedenkstern

As. Berlin, 25. Juni. (Priv.-Tel.) Gestern, am Tage der Ermordung Rathenaus fanden einige Gedenkstern in Berlin statt. So wurde im Auswärtigen Amt in Gegenwart des Reichspräsidenten und des Reichsaußenministers eine glänzende Gedenkstern abgehalten. Im Reichstag leitete der Deutsch-republikanische Reichsland unter Beteiligung des Ministers von Rosenberg und des Reichsarbeitsministers Dr. Braum. Die Gedenkstern hielt hier Konrad Hänsch.

#### Die Lage der deutschen Hochseefischeret

Der Reichsverband der deutschen Fischkleinhändler hielt in Hamburg seinen Verbandstag ab. Der staatliche Fischereidirektor Rübner (Hamburg) hielt einen interessanten Schlüsselvortrag über „Hamburgs Fischerei in Vergangenheit und Gegenwart.“ Ueber die Lage der deutschen Hochseefischeret sprach Frhr. v. Reichenstein, Fischereidirektor in Westmünde, der ausführte: Außerordentlich schwer leide die Fischeret unter der Marktentwertung; mehr als 75 Prozent der gesamten Betriebskosten müßten in ausländischer Währung bezahlt werden, und wenn die Dinge so weiter gingen, stehe eine Einstellung des Betriebes bevor. Auch die Fischerträge hätten seit der Friedenszeit erheblich nachgelassen, eine Folge der Ueberfischung der Nordsee. Die gegenwärtigen Verhältnisse seien so schlecht, daß die Hochseefischeret 50 Prozent ihrer Dampfer habe auflegen müssen. Der Redner besprach dann den Streik in der Hochseefischeret, der durch die Verabschiedung der Prozenzfrage am Fange entstanden ist. Vom Bruttoerlös des Fanges erhielt bisher der Kapitän sechs Prozent, jeder Matrose ein Prozent, ganz gleichgültig, ob der Reder einen Verlust oder einen Gewinn dabei habe. Bei einem Fangerlös von z. B. 200 Millionen Mark erhalte der Kapitän 12 Millionen Mark und der gewöhnliche Matrose eine Million Mark. Es wäre nicht Seltenes, daß der Kapitän 20 Millionen Mark im Monat verdient. Man habe nun diese Höhe um etwa 20 Prozent herabmindern wollen, so daß der Kapitän statt 12, nur noch 9,8 Millionen Mark, und der Matrose statt 2 nur 1,8 Millionen Mark erhalte. Das sei abgelehnt worden. Die Redner könnten in dieser Frage kein weiteres Entgegenkommen zeigen, und wenn die Streikenden nicht im Interesse der deutschen Wirtschaft zur Einsicht kämen, müßten alle Dampfer aufgelegt werden. Je länger der Streik anhalte, desto schwieriger werde es unter den Verhältnissen der fortschreitenden Geldentwertung sein, die Dampfer wieder in Fahrt zu setzen. Nach vielen Referaten über Fischausfuhr und Fischkontum und über den Streik, wurde beschlossen, an die zuständigen Reichsstellen ein Telegramm zu richten mit der Aufforderung, mit allen Mitteln die Beendigung des die Volksernährung schädigenden Streiks in der Hochseefischeret herbeizuführen.

\* [Ausfall der Sage Tiffit-Pogegen] Die nur am
Sonntag jeder Woche verkehrenden Marktsäge 9028 und 9022
Tiffit-Pogegen sind zurück wurden, wie uns von der Eisenbahnver-

Aufgehoben: Kammergasse Stanislaus Potlowski und ge-
schiedener Uhrmacherfrau Barbe Kapust, geb. Kurzbach; Kottenfährer
Emil Wilhelm Klischkes mit Maria Helena Dillenschal, ohne Beruf;

Gestorben: Arbeiterhaus Mathilde Marks, geb. Banderstadt,
79 Jahre alt; Konrad Kärber, 2 Jahre alt; Johanne Elisabeth Ger-
trud Eichholz, ohne Beruf, 25 Jahre alt, sämtliche von hier. Ruth

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Ämtlicher Berliner Kurszettel der Börse vom 25. Juni 1923

Die Erörterungen, welche durch die neue Devisenverordnung
entstanden sind und denen sich der Handel erst allmählich anpassen
muß, bilden an der Börse den Gegenstand lebhafter Erörterungen.

durchschnittlichen Ausmaß von 80 bis 60000 Proz., vereinzelt auch
darüber, für Pöbnitz, Goch, Rölln-Neu-Essen von 100 bis 300 000,
Rieseb Montan sogar 700 000. Niedriger stellen sich Essener Stein-

(Telegraphisch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table with columns: Bank, Parität, Telegraphische Auszahlungen (25. & 26. Brief), and various exchange rates for cities like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

\* 450 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von
Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom
25. Juni ab bis auf weiteres zum Preise von M. 450 000 für ein

reits am Anfang des neuen Jahres abgefließen. Das Institut war trotz der
Unternehmens der beschleunigten Kapitalerhöhung in der Lage, den starken
Geldbedürfnissen einigermaßen zu genügen.

Table with columns: Kurs-Devisen, 25. Juni, 22. Juni, listing various currencies and their exchange rates.

Der erste deutsche Hochseemotorschlepper 'Sermis'
ist schon von der Bugger, Reederei- und Bergungs-Gesellschaft in
Göteborg in Dienst gestellt worden.

Berliner Produktenbericht
Bei der Abhängigkeit der Preisbewegung des Produktmarktes
von der Gestaltung der Devisenpreise, war das Geschäft bei den Er-

Wettervorhersage für Dienstag, den 26. Juni:
Teilweise frische Westwinde, wolfig, Regenfälle.

Table with columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, listing various goods like Weizen, Roggen, etc.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen, listing weather data for various stations.

Table with columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, listing various goods like Mehl, Gerste, etc.

Ständige Ausstellung
von 100 neuen
Autschwagen
im
Königsberger Tiergarten.

Table with columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, listing various goods like Hafer, Gerste, etc.

Gelegenheitskäufe
von wenig gebrauchten
Autschwagen

Table with columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, listing various goods like Weizen, Roggen, etc.

M. Levy
Königsberg/Pr. Fernsprecher 4746

Table with columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, listing various goods like Weizen, Roggen, etc.

Auf der großen Landwirtschafts-Ausstellung vom
24. bis 30. Juni auch Halle I, Stand 9-10.

\* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 25. Juni. (Tel.)
Zufuhr 2 Waggons, und zwar 2 verschiedene. Weizen mitter 220 000,
per Zufuhr 218 000, Roggen mitter 160 bis 162 000, Hafer mitter 150 000.

Der Abschluss
des Instituts für 1922 zeigt Einnahmen von 274 (24) Mill. M., darunter sind
Provisionen von 8,8 auf 115 Mill. M., d. h. auf etwa das 13fache gestiegen,

\* [Wochenbericht der Kriminalpolizei] In der ver-
gangenen Woche wurden folgende Fälle erledigt: 10 Einbruchsdiebstähle,
21 leichte Diebstähle, 7 Unterschlagungen, 2 Betrugsdelikte,

Die Höhe der eigenen Wertpapierbestände wird im Geschäftsbericht als eine
vorübergehende Erscheinung bezeichnet. Ein bedeutender Posten wurde be-

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr verchied meine liebe Frau, unsere unvergessliche Mutter und Großmutter  
**Mathilde Marks**  
geb. Wanderstadt.  
Die Beerdigung findet Freitag nachm. um 6 Uhr von der hiesigen Leichenhalle statt.  
Freunde und Verwandte, die ihr das letzte Geleit geben wollen, sind herab. eingeladen.

Die Beerdigung des Herrn Musikdirektor **Herrmann Ernst** findet Mittwoch nachmittag nicht um 4, sondern um 3 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes aus statt.

**Liedertafel**  
Heute Dienstag nicht Schützenhaus. Treffpunkt Konditorei **Sommer**. Der Vorstand.

**Liedertafel Liederkreunde**  
Mittwoch nachm. fünftlich 2 1/2 Uhr: Schützenhaus.

**Verein Handwerkerheim**  
heute, Dienstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr.  
Generalversammlung.

**Ordnungliche Generalversammlung**  
des **Vorschuss-Vereins Memel**  
c. G. m. u. S.  
am **Donnerstag, den 28. Juni 1923**, nachm. 4 1/2 Uhr im Saale von Fräulein Weinhold, Bäckersstraße.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats  
3. Entlastung d. Vorstandes  
4. Verteilung des Jahresgewinns  
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats  
6. Beschlußfassung über Umwandlung der Genossenschaft in eine andere Art der eingetragenen Genossenschaft od. sonstige Umwandlung und Änderung des Statuts.

(Zur Beschlußfassung über diesen Punkt der Tagesordnung ist die Anwesenheit von mindestens einem Viertel aller Mitglieder erforderlich, es wird daher zur Beerdigung einer nachmaligen Generalversammlung um zahlreiche Beteiligung ersucht.)

Die Bilanz u. die Jahresrechnung für 1922 liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht der Mitglieder aus.

**Der Aufsichtsrat:**  
**Bartsch**, Vorsitzender.

**Bekanntmachung**  
Durch die Umrechnung der Renten in Litasmährung und die damit verbundene Mehrbelastung der Arbeitskräfte sowie auch aus anderen Gründen ist es nicht möglich, die Renten aus der Invaliden-, Alters-, Hinterbliebenen- und Unfallversicherung an die Bezugsberechtigten durch die Postanhalten am 1. Juli 1923 zahlen zu lassen. Die Postanhalten werden zur gegebenen Zeit den Zeitpunkt der Auszahlung in der Tagespresse bekannt geben. Wir eruchen die Rentenempfänger, auf die Bekanntmachung der Postanhalten achten zu wollen.  
Memel, den 21. Juni 1923.  
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

**Achtung**  
Das Bilgen- u. Beerentessen im Walde von Adl. Brückel ist nur mit Erlaubnisbeschein gestattet. Die Güterverwaltung.

**Auto-Mietsfahrten**  
Telephon 730  
Autospeke.

**Autovermietung**  
Telephon 739  
Gebr. Preukschat.

OO Ein Duerglas OO  
1 Zinn-Backwanne verkauft. Anfragen unt. 608 an die Exped. d. Bl. erb.

**Strid- u. Webewolle u. reinwoll. Anzugstoffe**  
in verschiedenen Farben zu Fabrikpreisen billig zu haben. Memeländische Wollspinnerei und Weberei **A. Mahke & Co. R.-G.**  
Katholische Friedhofstr. 1.

**Marie Trautrim**  
**Michel Zenkis**  
Eglienon Verlobte Dautzin-Nicklau  
Johann 1923  
Als Verlobte empfehlen sich  
**Anny Bertuleit**  
**Heinz Abel**  
Memel Ilmenau in Thür.

Ihre Vermählung eben bekannt  
**Emil Westphal**  
**Martha Westphal**  
geb. Bertuleit.  
Memel.



Am 23. Juni wurde unser hochverehrter Ehren-Dirigent  
**Herr Musikdirektor Hermann Ernst**  
aus diesem Leben abberufen.  
Der Verewigte war unserm Verein in guten und schweren Zeiten ein nie versagender, künstlerisch reichbegabter Führer und ein warmherziger Freund von edler Gesinnung. Wie er noch im hohen Greisenalter an der Spitze unseres Chores mit unermüdlichem Eifer und selbstloser Hingabe für die Sache des Männergesanges erfolgreich sich einsetzte und bis in seine letzten Tage die Entwicklung unseres Vereins in unentwegter Treue mit lebendigster Anteilnahme begleitete, bleibt bei uns unvergessen.  
Er ruhe in Frieden.  
**Verein der Liederkreunde.**

Am 23. d. Mts. verschied hochbetagt unser ehemaliger Dirigent  
**Herr Musikdirektor Hermann Ernst**  
1878-1892 war er der musikalische Leiter unserer Liedertafel. Unermüdlich hat er während dieser Zeit sein reiches Können in den Dienst unseres Vereins gestellt. Als Festdirigent auf dem 17. Sängerkongress des Preussischen Provinzial-Sängerbundes, bei dem die Memeler Sängerschaft vom 5. bis 7. Juli 1891 der Gastgeber war, hat Hermann Ernst seinen Namen unauslöschlich mit der Geschichte der Liedertafel und der Stadt Memel verknüpft.  
Seine vornehme Art und sein lauterer Charakter haben ihm weit über die Kreise der Memeler Sängerschaft hinaus Liebe und Achtung erworben.  
Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.  
**Der Vorstand der Liedertafel.**

**Arbeiter-Gesangverein**  
Mittwoch, den 27. Juni  
**großes Vokalkonzert**  
im Schützenhaus  
zum Besten des Notenfonds.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Cent.

**Kartenausgabe**  
zu dem am Sonntag, den 1. Juli stattfindenden  
**Stiftungsfest**  
der Sportabteilung des Männer-Turn-Vereins findet  
**nur Mittwoch, den 27. d. Mts.**  
von 6-8 Uhr statt.  
**Der Festaussch.**

**Große Haus- u. Grundbesitzer-Versammlung**  
findet am  
**Dienstag, d. 26. Juni, abends 6 1/2 Uhr**  
im Schützenhaus statt.  
**Haus- und Grundbesitzer wacht auf!**  
Erscheint in Massen, auch diejenigen welche ihre Hypotheken ausgezahlt haben, zur Beipräfung des Themas  
**„Grundbesitz u. Hypothekenschuld“**  
Jeder Hypothekenschuldner muß erscheinen.  
**Die Einberufer.**

**Bekanntmachung**  
Am Interesse der einheitlichen Beitragsleistung für die Leihlinge und Hausangehörigen in Stadt und Land werden diese gemäß § 14 Abs. 1 der Satzung wie folgt eingruppiert:  
a) Leihlinge, sofern sie sich im ersten und zweiten Lebensjahre befinden, auch wenn sie neben Kost und Logis eine besondere Entlohnung nicht erhalten Lohnklasse 1  
sofern sie sich im dritten Lebensjahre und darüber befinden und Kost und Logis erhalten Lohnklasse 2  
sofern sie gegen Entgelt beschäftigt werden, entsprechend ihrem Einkommen, mindestens jedoch unter 18 Jahren (Dienstboten pp.) über 18 Jahre Lohnklasse 2  
Hausangehörige höherer Ordnung (Stützen pp.) nach dem Einkommen, mindestens jedoch Lohnklasse 3  
Memel, den 22. Juni 1923.  
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

S/S. „Mollösund“  
**Memel-Stockholm**  
Abfahrt Dienstag 6 Uhr  
**Berg & Petersen G. m. b. H.**  
Telephon 860, Libauerstraße 83.

**Grfakteile**  
für  
**Mähmaschinen**  
**Gen.-Schwadenrechen**  
ab aufsortiertem Lager lieferbar  
**„MEMAG“**  
**Memeler Maschinenfabrik Kommandit-Gesellschaft**  
**Dannacker & Co.**  
Memel, Steintorstraße 10/11.  
Tel. 679, 979, 869, 940.

**Die vornehme Drucksache**  
IN QUALITÄT UND QUANTITÄT IST SPEZIALITÄT DER BUCHDRUCKEREI VON F. W. SIEBERT MEMELER DAMPF-BOOT AKT.-GES.  
Gartenlaube  
geräumig und im tadellosem Zustande auf Abbruch zu verkaufen. Interessenten erhalten Auskunft im Büro der Landwirtschaftskammer Memel, Libauerstraße 4.

**BÜROEINRICHTUNGEN**  
**STAPEL**  
Büromöbel  
Schreibmaschinen  
Bürobedarf  
Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel**  
Kdt.-Ges.  
Libauerstrasse 39  
Telephon 881.

**Billigste und schnellste Personen- und Güterbeförderung**  
**Memel-Königsberg**  
über  
Schwarzort-Nidden  
Rossitten  
Dampfer **GERMANIA** und **PHÖNIX**  
Jeden Dienstag und Freitag 5.15 früh von Memel und Königsberg  
Lade- u. Abgangsstelle Norderhuk  
Titelher  
**Dampfer-Verein A.-G.**  
Expedition  
**Robert Meyhoefer**  
Memel  
Abt. Binänschiffahrt  
Telephon 711, 727, 732  
Die noch im Speicher Norderhuk lagernden Güter sind schnellstens abzunehmen

Für litantischen **Privatunterricht** melde sich nach 1 Anfänger. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Wer verabsichtigt mit im Juli **Mittag?** Offerten mit Preis unter 612 an die Exped. d. Bl.

**Wäiche**  
wird sauber gearbeitet. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
**Gold-Armbanduhr verloren**  
Gegen hohe Belohnung im Fundbüro abzugeben.  
**1 Wolfshund eingefunden**  
Gegen Injektions- u. Futterkosten abzuholen  
Biesenauerstr. 4.  
**A. Palkies**  
Steinmetzmeister  
Schützenstr. 2, Eingang durch die Gastendörre.  
Ausführung von Kanalisationen, Drainagen und jede anderen Entwässerungsanlagen  
Trochsenlegung von Kellern.  
Chaussee-, Pfaster- und Grabarbeiten, gansen Strakenanlagen, Bürgersteigen, Böden usw., mit und ohne Materiallieferung. Lieferung von Steinen jeder Art.

**Lohnbeutel**  
mit Aufdruck, kurzfristig lieferbar, empfiehlt **F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.

**73 Schwingpflüge ca. 33 kg**  
**11 Reinigungsmaschinen**  
Marken: Benz, Deutschland, Ambi weit unter Tagespreis abzugeben.  
**Krüger, Stephan & Co.**  
Danzig, Dopsengasse 89  
Telegr.-Adr.: Dellmport

**Telephone**  
Klappenschränke, neu und gebraucht. Liefert billigst mit Ausfuhr  
**F. Schrenk, Apparate-Bauanstalt**  
Königsberg Pr., Steinbamm 137/138.

**Apollo**  
Dienstag bis einschl. Donnerstag täglich ab 4, 6 und 8 Uhr:  
**Fridericus Rex**  
dritter Teil: Sanssouci  
Hochinteressantes Beiprogramm  
Volles Orchester **W. Ludewigs**  
Nachmittags haben Jugendliche Zutritt.

**Freiw. Auktion!**  
Mittwoch, den 27. Juni vormittag 11 Uhr Libauerstraße 14. Auffahrt Gattum über:  
2 leichte Kollwagen, sehr starken Lastwagen, 1 starken Hinterrwagen, Wäschrolle, 1 Wädrin- und 2 gute Herrenfahräder mit Freilauf u. Klüppel, Fahrrad, große Holz- u. Binfischschwannen, 2 Mädel u. 1 Mädel zum Handwagen, mehrere gute Herrenmäntel und Anzüge, hohe und Halb-Stiefel, alles sehr gut erhalten  
**W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.**

**Balt. Stroh- und Filzhut-Fabrik**  
Memel, Hohe Straße 15  
Umnähen von Damenstrohhüten  
Unpressen von Filzhüten  
moderne Formen.  
**Sämtliche Musikinstrumente**  
**Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.**  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Brennabor, 8/24 PS.**  
6 Ziger, Spitzföhler, Gas- und Karbidbül. 7fache Verreibung, Baujahr 1921, fast neu, Preis 1250 Dollar, ab Jüterburg. Offerten unter Nr. 609 an die Exped. dieses Blattes.

**Benzol-Motor**  
6 PS., „Deutz“, Type C. M., stationär, betriebsfertig, verkauft gegen Gebot  
**Will, Königsberg Pr.**  
Börder Bockle 1a

**Ga. 50 000 kg Steinkohlenteer**  
**50 000 - Holzgrus**  
sowie einen größeren Posten  
**Chamottesteine**  
hat abzugeben  
**Städtische Betriebswerke G. m. H., Memel.**

**Gerste**  
und vorzüglichen  
**Futter-Hafer**  
empfiehlt  
**Paul Schulz.**

**Gold und Silber**  
Ankaufsstelle  
**Alexanderstr. Nr. 23**

**BREMEN**

**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen  
**Reisegepäck-Versicherung**  
Nähere Auskunft durch  
**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
+ BREMEN +  
Indo-Chine Vertretung  
in Memel: Reisbüro Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 37/38,  
in Berlin: Generalvertretung F. Montanus, Invalidenstr. 98.



# Lüchtige Kraft

mit größt. Allgemeinbildung, gebr. Maschinist, wirt. u. schriftswand. ficher in Buchführung und Korrespondenz

## Sucht passende Stellung

in Büro oder Bank bei mäßigen Ansprüchen. Off. u. 615 a. d. Exped. d. Bl.

### Beihaltung

Serenische Sofas und Damenische Sofas und Damenische Sofas und Damenische Sofas

Stempel liefert



prompt und billig

### Eine Strohpreffe

(Lang) 1500 Kanalbreite, mit 2 Antriebsrollen und automatische Bindung, steht zum Verkauf

August Götner, Siedelstr. 11, Tel. 5

### Achtung!

Sofort zu verkaufen 1 Schlafzimmer (weiß lackiert), 1 Schlafzimmer (dunkel Eiche), 1 Kamin, 1 Kamin, 1 Kamin

Zu verkaufen Schlafzimmereubel

weiß lackiert, solid gearbeitet, Küchengeräte, Gasofen, Gardinen, Bilder usw.

Zu verkaufen Schlafzimmereubel

weiß lackiert, solid gearbeitet, Küchengeräte, Gasofen, Gardinen, Bilder usw.

Zu verkaufen: Ewigel, H. Tisch, Nachtschlüssel, Zerkel, H. Bett, Gaslampe, Frack, (gut erhalten) bei

Drews, Töpferstraße 15, I. Trepp.

Schweres Pferd (Belgier)

verkauft gegen leichtes Pferd

Kurschuh, Hosenkur, Fünf Monate alte

Oberferkel zur Zucht

Säckel

gesundes Roggenstroh

Druckpflanzen, Nadelpflanzen

hat abzugeben, Gut Clemmenhof.

Jg. sehr wach, Rohhund

zu verk. Bolangenstr. 15.

Ein deutscher Boger

(Farbe tigerartig) steht zum Verkauf

Solstraße 12.

3 Gattbauer, 1 Meierei, 2 Bienen

in Königsberg, 7 Zimmer, sofort bezugsbar

Stadt- und Hofen-Gewächshaus

Provinzgrundstücke

mit freien Klümen, von 2 bis 500 Millionen

Samland & Co., Königsberg Pr.

Steinbamm 178, geg. 1896, Tel. 1008

Beste und größte Firma

Grundstück

in Memelland, 120 Ma., Nähe Babin und Post

Grundstücke, mit vollständigen Inventar, günstig zu verkaufen. Off. unter K. K. an die Exp. d. Bl.

Verkauf mein in Königsberg gelegenes Haus

mit freier Aussicht, Hof, Stall, Offerten unter L. W. 839 an Ala Haassonstein & Vogler Königsberg Pr.

## Hafersflocken, Hafergrüße, Graupen, Gerstengrüße und weiße Erbsen

offiziert preiswert Arno Jahn, Dampf-Mahl- und Schälwerke, Telefon 37.

# Haus

mit größeren Kellerräumen zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter 593 an die Expedition dieses Blattes.

## Jeden Posten Kognat-, Rotwein-, Likörflaschen

zu höchsten Tagespreisen Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter, Friedr. Wilhelm-Str. 20/21, Tel. 42a, 61

## Reisender

aus der Kolonialwarenbranche gegen Provision gesucht. Offerten unter Nr. 614 an die Expedition dieses Blattes.

## Lüchtiger Kaufmann

für Büro und Stadtreise von angesehenem Industrie- u. C. unter günstigen Bedingungen für sofort oder später gesucht. Voraussetz. nicht zu junge, einheimische Kraft aus der Kolonialwaren- oder ähnlicher Branche. Schriftl. Angebote unter 616 an die Exped. d. Bl.

## Bierkutscher

suchen ein Berg & Petersen G. m. b. H., Albenstraße 88.

## Maurer- u. Zimmererlehrlinge

werden eingestellt. Werner & Linnenberg, Dauschstraße Memel.

## Ein Laufbursche

von sofort gesucht. Meldungen bei Sandells, Memeler Lagerhaus A. G.

## Ein tüchtigen Laufburschen

suchen von sofort F. Lass & Co., Suche antezesalzte

## Stenotypistin

nicht unter 18 Jahren, Incautur P. Meyerowitz, Vertreter des Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Memel, Bäderstraße 1/2, Boleidon, Tel. 381.

## Laufmädchen oder Laufjunge

per sofort gesucht. A. H. Schwedersky Nachf., Biele.

## Ordentliches Laufmädchen

von sofort gesucht. Wloemer & Stahl, Töpferstraße 23.

## Wohnungstausch

Wer tauscht mit einer Wohnung im großen Vorderort bei Memel, geeignet für Rentner oder pensionierten Beamten, weil sehr gut, leichter Nebenverdienst vorhanden. Außerdem Gartengelände, großer Obst- und Gemüsegarten, Vieh- u. Geflügelzucht, große Stallungen und vieles andere - gegen eine 4-5 Zimmerwohnung in Memel. Eventuell kann auch Haustausch erfolgen. Anfragen unter 613 an die Exped. d. Bl.

## Ein Laden

im Zentrum der Stadt, vorzügliche Altbau, Markt- oder Friedrich-Wilhelm-Str. zur Einrichtung einer Eissen- oder Kolonialwaren-Handlung, wird zu mieten gesucht. Evtl. wird auch Teilhaber aufgenommen. Offerten unter 552 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## 300 cbm runde Pflastersteine

aus sofortigen Paltes, Steinwegmeister, Schützenstraße 2.

## Für d. Landwirtschaft alt. Mann

zur Mithilfe gesucht. Meldungen Solstraße 28.

## Deputant

mit Scharwerker zum 1. Juli gesucht. Gut Löbarten bei Carlshagen.

## Laufburschen

braucht J. Grubert, Töpferstr. 15.

## Ein kräftiger Laufbursche

gesucht Kettnerstr. 1.

## 3 tüchtige Laufburschen

können sich melden. Willy Walker, Quisenstraße 9-10.

## Banderolier-Mädchen

von sofort gesucht. Gebr. Heye, Marktstraße 14.

## Bekanntmachung.

Für das Erholungsheim Försterei wird für ein lauberes, eheliches Dienstmädchen.

## Dienstmädchen

gesucht. Meldungen durch die Redaktion des Tagesordnungsblattes durch den Vorstand einbringen. Die Bekanntmachung muss mindestens 17 Tage vor dem Tage, bis zu dem die Hinterlegung der Ärtien stattfinden hat, erschienen sein, wobei Bekanntmachungs- und Veranlagungsgebühren nicht mitzuschließen sind.

## Tüchtiges Mädchen

das etwas lohn kann, für d. Haushalt bei gutem Lohn von sofort gesucht.

## Dr. Dienstmädchen

u. f. ab 1. Juli gesucht. Frau Hedwig Mischke, Bolangenstr. 15.

## Mitwartung

sind oder Witwe, wo? f. die Exped. d. Bl. Suche p. f. Stellung als Kontoristin

## Kontoristin

Mit sämtlichen Kontorarbeiten betraut. Off. unter 605 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## 2-Zimmerwohnung

in eine 3-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Off. u. 606 an die Exped. d. Bl.

## Zimmer

bei unabhängigen Leuten. Off. u. 603 a. d. Exp. d. Bl.

## 2 möbl. Zimmer

mit Küchenzubehör u. einem Ehepaar gesucht. Off. unter 607 an die Exped. d. Bl.

## Schlafzimmer

zu haben. Frau Laura Richterstraße 8.

## durchweg hat zu zahlen

den Beträgen sind 50 Prozent und das volle Agio von 20 Proz. hat eingezahlt.

## Der Gesellschafts-

vertrag ist unter dem 18. Mai 1923 festgesetzt.

## Der Vorstand der

Gesellschaft besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren von ihm zu bestimmenden Personen. Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein oder von zwei Prokuristen gemeinschaftlich, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, und nicht einem derselben die alleinige Vertretungsbefugnis beigelegt ist, von zwei Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich oder von einem Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen oder von einem Prokuristen und einem Handlungsbevollmächtigten gemeinschaftlich.

## Stellvertretende

Vorstandsmitglieder stehen hierin ordentliches gleich. Als Vorstandsmitglieder sind bestellt: Besizer Kristaps Leksans aus Alt-Definten u. Kaufmann Michael Aushra aus Memel.

## Der Vorstand der

Gesellschaft hat die Bestimmung der Grundstücke der Aufsichtsrats erforderlich.

## Alle öffentlichen

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Amtsblatt des Memelgebiets oder dem an seiner Stelle für öffentliche Bekanntmachungen zustehenden Blatt.

## Die Hauptversammlungen

werden unter Mitwirkung der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern durch den Vorstand einberufen. Die Bekanntmachung muss mindestens 17 Tage vor dem Tage, bis zu dem die Hinterlegung der Ärtien stattfinden hat, erschienen sein, wobei Bekanntmachungs- und Veranlagungsgebühren nicht mitzuschließen sind.

## Gründer der

Gesellschaft, die das gesamte Grundkapital in voller Höhe übernommen haben, sind:

1. Landespräsident a. D. Erdmann Simonaitis aus Memel.
2. Oberst Jonas Budrys aus Memel.
3. Kaufmann Michael Aushra aus Memel.
4. Kaufmann Franz Klimaitis aus Ragnas.
5. Besizer Kristaps Leksans aus Alt-Definten.
6. Besizer Martin Reiser aus Ragnas.
7. Besizer Andrius Schoputis aus Ragnas.
8. Landesdirektor Heinrich Borchert aus Guldern.
9. Amtshilfsleiter Eduard Petroschak aus Schmaleningen.
10. Rentier Martinus Janus aus Ragnas.

## Mitglieder des

Aufsichtsrats sind die zu 1, 2, 3, 4 und 5 aufgeführten Personen.

## Von den mit der

Anmeldung vom 18. Mai 1923 eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann beim Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Einsicht genommen werden.

## 7. Juni 1923.

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 161 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Gesellschafts-

vertrag ist am 5. Juni 1923 festgesetzt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Abteilung: Geldschrankbau

Auf der Landwirtschaftsmesse Königsberg 24.-30.6., Halle IV, Kabine 198

## Zwei der

Gesellschaft ist der Betrieb der Dampfmaschine, Schäl- und Schneidmühle und der Sandel- und des entsprechenden Produktes. Sie ist jedoch berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen, die mit diesen Gegenständen im Zusammenhang stehen, in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

## Das Stammkapital

besteht 50 Millionen Mark und ist in 500 Aktien zu je 100 000 Mark zerlegt.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 162 die Firma „Continental Commerce“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 163 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Zwei der

Gesellschaft ist der Betrieb der Dampfmaschine, Schäl- und Schneidmühle und der Sandel- und des entsprechenden Produktes. Sie ist jedoch berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen, die mit diesen Gegenständen im Zusammenhang stehen, in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

## Das Stammkapital

besteht 50 Millionen Mark und ist in 500 Aktien zu je 100 000 Mark zerlegt.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 164 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 165 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Förderung des

Kredits des schaffenden Mittelstandes. Das Stammkapital beträgt 400 Millionen Mark, zerlegt in 600 zinsfreie Namensaktien zu je 50 000 Mark mit zehnfachem Stimmrecht und 8700 Inhaberkarten zu je 100 000 Mark mit zehnfachem Stimmrecht. Die Übertragung der Namensaktien ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. Die Namensaktien nominal 30 Millionen werden zum Kurse von 110 ausgegeben, die Inhaberkarten zum Kurse von 110 ausgegeben, und somit nicht einem der beteiligten Mitglieder alleinige Vertretungsbefugnis beigelegt ist, von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder einem Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen oder von einem Prokuristen und einem Handlungsbevollmächtigten gemeinschaftlich. Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes stehen in der Vertretungsbefugnis den ordentlichen Mitgliedern gleich.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 166 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-

## Das Amtsgericht

Abt. 1. In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 167 die Firma „Gemeinsch. Handelsgesellschaft“ Memel eingetragen worden.

## Das Stammkapital

besteht 10 Millionen Mark, zerlegt in 400 Stück Aktien zu je 25 000 Mark.

## Die Aktien sind

zum Kurse von 115 ausgegeben und mit dem Agio bereits voll eingezahlt.

## Der Vorstand

besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren von ihm zu ernennenden Mitgliedern.

## Die Gesellschaft

wird beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder vertreten durch zwei Vorstandsmit-